

Wiesbadener Tagblatt.

No. 167.

Mittwoch den 19. Juli

1854.

Die Beschlüsse aus der Sitzung des Kreisbezirksraths vom 6. l. Mts. werden unter Mittheilung des über dieselben aufgenommenen Protokolls hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Wiesbaden, den 10. Juli 1854.

Herzogl. Nass. Kreisamt.

Dr. Busch.

Sitzungsprotokoll des Kreisbezirksraths vom 6. Juli 1854.

Gegenwärtig: Herr Kreisamtmann Ferger, die Herren Kreisbezirksräthe Dr. Genth, Zollmann, Weygandt, Dietrich, Dresler, Ruß, Freytag und der unterzeichnete Kreissecretair.

In der heutigen Sitzung des Kreisbezirksraths wird auf Vortrag beschlossen:

- 1) Dem Gesuche des Gemeinderaths zu Auringen um Gestattung des Verkaufs des Restes des zu Feld ausgestockten und angerodeten Gemeindefeldbistricts „Bauwald“ — mit Beziehung auf den Beschluß vom 26. September v. Jahres nicht zu willfahren.
- 2) Dem Gesuche des Gemeinderaths zu Viebrich-Mosbach um Entbindung von der Anlage der zum Schuldentilgungsfond im Budget pro 1854 in Aussicht genommenen Summe — dahin zu willfahren, daß pro 1854 das bei d. Landesbank aufgenommene Capital von 3500 fl. allein abgeführt werde.
- 3) Das Gesuch des Gemeinderaths zu Frauenstein um Gestattung der Vertheilung weiterer 25 Stück Loosholzwellen — zu willfahren.
- 4) Dem Gesuch des Johann Brell von Heddernheim, temporair dahier wohnhaft, um Gestattung des Betriebs einer Restauration für Handarbeiter — zu willfahren.
- 5) Dem Gesuche des Heinrich Bager von Wiesbaden um Gestattung der Anlage einer Essigsiederei — zu willfahren.
- 6) Zu dem auf das Gesuch des Ph. J. Knefeli von Wiesbaden um Gestattung der Wiedereröffnung seiner Buchdruckerei erlassenen Decrete vom 7. Juni l. J. — die nachträgliche Genehmigung zu ertheilen.
- 7) Die Beschwerde des Fr. M. Jos. de Laspée zu Wiesbaden gegen den dasigen Gemeinderath wegen verweigerter Aufnahme zum Bürger der hiesigen Stadtgemeinde — für unbegründet zu halten, da er die Nachweise über den Besitz des den Unterhalt einer Familie sichernden Vermögens oder Nahrungszweiges nicht erbracht habe.
- 8) Die Beschwerde des W. Bechtold von Delfenheim gegen den Gemeinderath zu Viebrich-Mosbach wegen verweigerter Bürgeraufnahme — für begründet zu halten, da er die Nachweise über den Besitz des den Unterhalt einer Familie sichernden Nahrungszweiges erbracht habe.

9) Die Beschwerde des Portiers Chr. Hubert von Nassau gegen den Gemeinderath zu Sonnenberg wegen verweigerter Bürgeraufnahme — aus gleichem Grunde für begründet zu halten.

10) Den Ph. Kilian Womberger von Rambach mit seiner wiederholten Beschwerde gegen den dasigen Gemeinderath wegen verweigerten Antritts seines angeborenen Bürgerrechts — lediglich auf das Decret vom 26. Januar 1854 zu verweisen.

11) Die Beschwerde des Ph. Fr. Chr. Bing von Bierstadt gegen den dasigen Gemeinderath wegen Verweigerung des Antritts seines angeborenen Bürgerrechts — für begründet zu halten, da er die Nachweise über den Besitz des den Unterhalt einer Familie sichernden Nahrungszweiges erbracht habe.

12) Die Beschwerde der Wb. des Joh. Wrehling von Schierstein gegen den dasigen Gemeinderath wegen nicht genügend verabreichter Armenunterstützung — für unbegründet zu halten.

Auf den Bericht des H. Bürgermeisters Schreiner zu Maurod:

13) Dem Johann Ph. Eifen von da während sechs Wochen von heute an allwöchentlich 4 vierpfündige Laib Brod auf Kosten der dasigen Gemeindecasse zu verwilligen.

14) Dem Joh. Nickel von da dieselbe Unterstützung zu verwilligen.

15) Dem Conrad Schreiner von da eine gleiche Unterstützung zu verwilligen.

16) Der Margaretha Müller von da vom 1. April l. J. eine ständige Unterstützung von monatlich 2 fl. 30 fr. aus dem dasigen Localarmensond zu verwilligen.

17) Die Beschwerde der Wb. des Michael Bach von Sonnenberg gegen den dasigen Gemeinderath wegen nicht genügend verabreichter Armenunterstützung — zur weiteren Instruction zurückzugeben.

18) Die Beschwerde gleichen Betreffs von Seiten der Wb. des Matthias Reil von Viebrich — zur weiteren Instruction zurückzugeben.

19) Die Beschwerde der Ehefrau des geisteskranken Wetzgers Michel Jäger von Erbenheim wegen verweigerter Armenunterstützung — zur weiteren Instruction zurückzugeben.

20) Die Beschwerde gleichen Betreffs von Seiten des Ruhhirten Ludwig Ohl von Maurod — als unbegründet abzuschlagen.

21) Dem Gesuche des Deconomen Friedrich Seibert zu Clarenthal um Befreiung von der Hundetage — als gesetzlich ungerechtfertigt nicht zu willfahren.

22) Die Beschwerde der Wb. des Karl Hohl von Dohheim gegen den dasigen Gemeinderath wegen nicht genügend verabreichter Armenunterstützung — als unbegründet abzuweisen.

23) Dem Gesuche des Gemeinderaths zu Dohheim um Gestattung einer Fällung von Eichenstämmen — nach dem Antrage der Oberforstbehörde nicht zu willfahren.

24) Bezüglich der Reclamation des Gemeinderaths zu Dohheim, die Herstellung des Vicinalswegs von Dohheim nach Frauenstein betr. — bei dem Sitzungsbeschlusse vom 26. Januar l. J. zu beharren und hiernach die geeignete Weisung zu erlassen.

Der Kreisbezirksrath wird sodann ferner von den Verfügungen Herzogl. Ministerial-Abtheilung des Innern

25) vom 30. v. Mts. ad Num. 20292 „auf das Recursgesuch des Hofkutschers W. P. Scheurer von Königshofen gegen den Beschluß des Kreisbezirksraths zu Wiesbaden vom 15. April l. J. wegen verweigerter Aufnahme zum Bürger der Stadtgemeinde Wiesbaden“;

26) vom 24. v. Mts. ad Num. 20244 „auf das Gesuch der Wb. des Heinrich Ruhn von Viebrich um Unterstützung“;

27) vom 17. v. Mts. ad Num. 17304 „das Gesuch des Gemeinderaths zu Nauroth um Genehmigung zur Veräußerung von 130 Morgen zu Feld umzumandelnden Waldbodens, sodann das Gesuch des Reinhard Becht und Consorten von Nauroth um Entbindung von der Pachtung mehrerer zu Feld umzumandelnder Waldparcellen betr.“;

in Kenntniß gesetzt.

Herr Kreisbezirksrath Ruff stellte hierauf folgenden Antrag:

„Da die Erfahrung gelehrt hat, daß der an dem Rheinufer zu Viebrich hergerichtete Quai mit schiefer Ebene für die Kleinschifferei, namentlich aber zum Löschen größerer Kohlenschiffe nicht allein nicht Raum genug bietet, sondern das Ausladen größerer Schiffe durch die Nähe der Dampfsschifflandebrücke daselbst sehr erschwert, belästigt wird und zu fortwährenden Polizeimaßregeln Anlaß gibt, so wird die Herzogl. Regierung ersucht, im Interesse der Rheinschiffahrt und der aus derselben Nutzen ziehenden Gewerbetreibenden einen zweiten längern von den Dampfsschifflandebrücken entfernteren Vorquai zu Viebrich, etwa am Ende der sogenannten Rheinallee bis zum Ochsenbach ehebaldigst herrichten zu lassen.“

Von dem Kreisbezirksrath wird beschlossen, diesen Antrag Herzogl. Ministerial-Abtheilung zur Willfährung zu empfehlen.

Zum Schluß wird bemerkt, daß H. Kreisbezirksrath Vertram nach Anzeige verhindert war, der heutigen Sitzung beizuwohnen.

Zur Beglaubigung:

Dr. Busch.

Bekanntmachung.

Die für das Jahr 1854 zur Ausführung genehmigten Reparaturarbeiten an den Gebäuden des Centralstudienfonds im Recepturbezirk Wiesbaden, bestehend in:

1) Maurerarbeit, veranschlagt zu	53 fl. 44 fr.
2) Schlosserarbeit	71 „ 24 „
3) Zimmerarbeit	41 „ 31 „
4) Tüncherarbeit	9 „ 37 „
5) Schreinerarbeit	21 „ 57 „
6) Dachdeckerarbeit	13 „ 30 „
7) Steinhauerarbeit	2 „ 50 „
8) Steinlieferung	14 „ 24 „
9) Kalklieferung	13 „ 30 „
10) Sandlieferung	4 „ — „
11) Kalklösch	1 „ 12 „

sollen Freitag den 21. Juli l. J. Nachmittags 3 Uhr bei unterzeichneter Stelle öffentlich an den Wenigstnehmenden vergeben werden.

Wiesbaden, den 15. Juli 1854.

Herzogl. Receptur.

3142

Reichmann.

Gefunden:

Eine Nachthaube, ein kleines goldenes Schloßchen (Haare enthaltend), ein Strumpf, ein Stück von einem Granatschmuck, ein Stück von einem Filigrain-Schmuck (die beiden letztern im Réunionssaale gefunden).

Wiesbaden, den 18. Juli 1854.

Herzogl. Polizei-Commissariat.

Da eine große Anzahl Hundebesitzer in diesem Jahre die zur Erhebung der Hundesteuer erforderliche Anzeige bei dem Herrn Bürgermeister unterlassen haben, so ergeht hiermit nochmals eine letzte Aufforderung an dieselben, das Versäumte nachzuholen.

Wer nach Verlauf von 3 Tagen die Anzeige noch nicht gemacht, hat es sich selbst zuzuschreiben, wenn er ohne Nachsicht in die gesetzliche Strafe verfällt.

Wiesbaden, den 18. Juli 1854.

Herzogl. Polizei-Commissariat.
v. Kößler.

Bekanntmachung.

Heute Mittwoch den 19. Juli Vormittags 11 Uhr werden in dem alten Steinbruche bei der Wellrißmühle 25 Stück eichene Wellen, welche von dem Steigerer nicht bezahlt und nicht abgefahren worden sind, anderweit an Ort und Stelle versteigert.

Wiesbaden, den 19. Juli 1854.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 27. Juli Vormittags 9 Uhr läßt Damenschneider Philipp Hofmann in dem in der Ellenbogengasse belegenen Wohnhause des Philipp Bind wegen Wohnortsveränderung allerlei Mobilien, als: 1 Kanapee mit Stühlen, 1 Kommode, 1 Kleiderschrank, Tische, Spiegel, Bilder, vollständige Betten, sowie Leinen- und Weißgeräthe und sonstige Haus- und Küchengeräthschaften meistbietend gegen gleich baare Zahlung freiwillig versteigern.

Wiesbaden, den 17. Juli 1854.
3143

Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 20. Juli Vormittags 11 Uhr sollen nachverzeichnete Gegenstände, als: 1) 2 alte Bohlen und eine sandsteinene Rahme in dem Rechnungskammergebäude; 2) mehrere Bohlen, eine alte Thüre ohne Beschlag und Reste einer alten Thüre in dem Hofe des Amts-Civilgefängnisses dahier; sowie 3) circa $\frac{1}{2}$ Klafter buchenes Scheitholz hinter der Schule auf dem Markt, an Ort und Stelle versteigert werden. — Der Anfang wird mit dem buchen Scheitholz gemacht.

Wiesbaden, den 17. Juli 1854.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

Freitag den 21. Juli Vormittags 11 Uhr wird in dem hiesigen Rathhause die Lieferung von Mendinger Rahm- und Kofsteinen, angeschlagen zu 124 fl., zur Unterhaltung der Straßen hiesiger Stadt, öffentlich wenigstnehmend vergeben.

Wiesbaden, 18. Juli 1854.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

Freitag den 21. Juli, Vormittags 11 Uhr, wird auf hiesigem Rathhause die bei Herstellung verschiedener Waldwege vorkommende Grundarbeit, angeschlagen zu 71 fl. 32 fr., öffentlich wenigstnehmend vergeben.

Wiesbaden, den 18. Juli 1854.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

Die Anschaffung von:

275 Pfund Roßhaare,
38 $\frac{1}{3}$ Ellen weiß flächse Leinwand,
10 Ellen Fenster-Rouleaurbarchent
8 Ellen weißen Flanell und
13 Paar Pantoffel

für die hiesige Garnison, soll im Submissionswege an die Wenigstfordernden vergeben werden.

Die Muster und Bedingungen liegen in dem Zimmer No. 4 der Infanterie-Caserne täglich zur Einsicht bereit.

Lusttragende hierzu wollen ihre genauesten Forderungen bis längstens den 21. Juli l. J. des Abends, verschlossen, mit der Aufschrift „Submission für Stofflieferung“ an die Herzogliche Caserneverwaltung dahier einsenden.

Später eingehende Offerten bleiben unbeachtet.

Die Eröffnung der eingegangenen Submissionen geschieht am 22. Juli d. J. des Vormittags um 10 Uhr in dem obengenannten Zimmer.

Wiesbaden, den 14. Juli 1854.

345

Herzogliche Caserneverwaltung.

Notizen.

Heute Mittwoch den 19. Juli,

Vormittags 9 Uhr:

Versteigerung der dem Leihhause verfallenen Pfänder auf dem Rathhause dahier. (S. Tagblatt No. 165.)

Vormittags 10 Uhr:

Versteigerung von Arbeiten und Lieferungen in dem Zimmer No. 4 der hiesigen Infanterie-Caserne. (S. Tagbl. No. 166.)

Nassauischer Kunstverein.

261

Gemäldeausstellung

in den Concertsälen des Theaters dahier

vom 15. Juli bis zum 31. August.

Täglich geöffnet von Morgens 9 bis Abends 6 Uhr.

Eintrittspreis 12 fr.

Die Mitglieder des Vereins haben freien Eintritt.

Täglich frische Waffeln und Kaffee

zu haben bei A. Gage.

3178

Just published

Influence of Climate on the Human Organisation,
by **J. R. Robertson, M. D.**, resident English physician at
Wiesbaden.

To be had of Roth, Webergasse, and of all other booksellers. 3044

Schirmfabrikant Dannecker sagt im gestrigen Tagblatt, er habe den Herrn Bürgermeister schriftlich ersucht, dem Gärtner Frits das Logis zu kündigen, was auch mit Erfolg geschehen sei.

Zwischen Ph. Frits und L. Dannecker bestand ein Contract, welcher nur mit beiderseitiger Einwilligung aufgehoben werden konnte; mit welchem Vergnügen der Unterzeichnete hierzu seine Einwilligung gab, ist aus Nachstehendem zu ersehen.

Wiesbaden, den 18. Juli 1854.

Philipp Frits.

Dem Herrn Gärtner Philipp Frits von hier wird hierdurch bescheinigt, daß er dem Unterzeichneten für den hiesigen Stadtarmensfonds ein Geschenk von Fünf Gulden mit dem Bemerken hat überreichen lassen, daß der Auszug des Louis Dannecker aus seinem Hause ihn zu diesem Geschenke veranlaßt habe.

Wiesbaden, den 18. Juli 1854.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Daß vorstehende Fünf Gulden am 7. Juli 1854 an die Stadtcasse eingezahlt worden sind, wird auf Verlangen bescheinigt.

Wiesbaden, den 18. Juli 1854.

Der Stadtrechner.
Lauterbach.

3179

Donnerstag den 20. Juli.

Zum Vortheile des Herrn Capellmeisters **J. B. Hagen.**

Zum Erstenmale:

Der fliegende Holländer.

Große romantische Oper in 3 Akten von
Richard Wagner.

3150

Der Text der Gesänge zu der Oper:

Der fliegende Holländer

ist in der L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung für 12 fr. zu haben.

Glace-Handschuhe wasche ich jeden Tag wie neu, färbe dieselben schwarz ohne inwendig schwarz zu werden und bitte um geneigten Zuspruch.
3180

M. Birk, Tannusstraße No. 25.

Ein großer polirter **Etager**, sowie 2 gebrauchte mit Oelfarbe angestrichene tannene **Kommode** sind billig abzugeben Graben No. 4. 3181

Es ist ein **Putzgeschäft** in einer der frequentesten Straßen unter sehr vortheilhaften Bedingungen abzugeben Näheres in der Exped. 3182

Hochstätte No. 12 sind **Johannis-Kartoffeln** per Kumpf 12 fr. zu haben. 3183

2 — 3 Klafter **Stockholz** sind zu verkaufen. Bei wem, sagt die Expedition d. Bl. 3184

Nerostraße No. 14 ist ein großer **Glaserker** billig zu verkaufen. 3185

Wir beehren uns hiermit die ergebene Anzeige zu machen, daß wir dem Herrn **A. Fischer** in Biebrich ein Lager von unsern Tabackfabrikaten übergeben haben und empfehlen dieselben der Aufmerksamkeit des verehrlichen Publikums.

Berlin, im Juni 1854.

Wilh. Ermeler & Comp.

Die vorzüglichen Rauch-Tabacke

aus der Fabrik der

Herren **Wilh. Ermeler & Comp.** in Berlin,

welches Fabrikat bei der Berliner Gewerbe-Ausstellung im Jahre 1844 durch die Preis-Medaille beehrt ward, empfehle ich sowohl en gros als en detail.

Biebrich, im Juni 1854.

A. Fischer.

2701

Rhein-Dampfschiffahrt.

Abfahrt

der

Omnibus oder Wagen

von Wiesbaden nach Biebrich

in

directem Anschlusse an die Dampfschiffe

der

Niederländischen, Cölnischen und Düsseldorfer
Gesellschaften:

Morgens $5\frac{1}{2}$, $6\frac{1}{2}$, $8\frac{1}{2}$ und Mittags 12 Uhr.

Billete und das Nähere auf dem Bureau von

C. Leyendecker & Comp.,

grosse Burgstrasse No. 13.

Billete zur Hin- und Zurück-Reise, bei der Niederländischen Gesellschaft genommen, gestatten sehr wesentliche Begünstigungen im Preise und bleiben dieselben für die Dauer von 12 Monaten vom Tage der Ausstellung an gültig. 227

Der Professor der französischen, italienischen und englischen Sprache erteilt **Unterricht** zu billigen Preisen. Große Burgstraße No. 1, erste Etage. 3151

Frischer Rheinsalm bei **C. Acker.** 3149

Ein Schreibpult für zwei Personen mit Brieffach und sieben verschlossenen Räumen, fast noch neu, ist wegen Mangel an Platz zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition. 3155

Feinsten **Mocca-Kaffee**, direct von England bezogen, à 40 fr. per Pfund, reinschmeckenden **Kaffee** von 24 fr. per Pfund an bei
£117 **J. J. Möhler.**

Eine **Spitzvogel-Büchse** ist billig zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes. 2890

Ein **ungarisches Racepferd**, 6 Jahre alt, Grauschimmel, ist wegen baldiger Abreise zu verkaufen Sonnenberger Chaussee No. 9. 3148

Borzüglich guter **Weinessig**, sowie **Tragantessig** ist en gros & en detail zu haben bei **H. Bager**, Metzgergasse No. 13. 3014

Verloren.

Ein **Stahlbeutel**, ungefähr 10 fl. enthaltend, wurde am Montag Nachmittag vom Kursaal bis in das Badhaus zum Bären verloren. Der redliche Finder wird gebeten, denselben gegen eine Belohnung im Bären Zimmer No. 64 abzugeben. 3186

Von der katholischen Kirche über den Markt und die Mühlgasse ist am Sonntag Morgen ein **Batisttaschentuch**, gez. A. H., verloren worden. Wer dasselbe an die Expedition dieses Blattes zurückbringt, erhält eine angemessene Belohnung. 3187

Gesuche.

Ein gebildetes Frauenzimmer von 20 Jahren, welches noch nicht konditionirte, sucht eine Stelle bei einer Herrschaft. Näheres in der Exped. 3188

Ein ordentliches junges Mädchen mit guten Zeugnissen versehen, welches Liebe zu Kindern hat und die Hausarbeit versteht, wird gesucht und kann sogleich eintreten Kranz No. 3. 3162

Ein solides Mädchen, welches die Haushaltung versteht und kochen kann, wird gesucht. Wo, sagt die Expedition d. Bl. 2961

Ein Bedienter mit guten Zeugnissen wird gesucht. Von wem, sagt die Expedition d. Bl. 2882

Ein Hausknecht wird gesucht bei **L. Marburg**. 3189

Eine gesunde Schenkamme sucht einen Platz. Näheres in der Exped. 3190

Ein junger Mann, welcher französisch und italienisch spricht, sucht bei einer fremden Herrschaft eine passende Stelle. Das Nähere zu erfragen in der Expedition d. Bl. 3191

Ein junger Mann, welcher französisch spricht, wünscht bei einer Herrschaft eine Stelle; auch geht derselbe mit auf Reisen. Das Nähere in der Expedition d. Bl. 3192

12-1400 fl. sind auf erste Hypothek auszuleihen. Wo, sagt die Expedition d. Bl. 3136

240 fl. Vormundschaftsgeld liegen gegen gerichtliche Sicherheit zum Ausleihen bereit bei **Georg Zollinger**, Neugasse No. 9. 2724

In meinem Hause kleine Burgstraße No. 7 ist der erste Stock neu möblirt an eine Familie, oder auch einzelne Zimmer zu vermieten; derselbe enthält 3 Zimmer, Küche, 2 Speicherkammern, Holz- und Kohlenbehälter. **Ph. Seef.** 3193

Wassermärme in der Schwimm-Anstalt des Herrn Löwenherz den 18. Juli Mittags 4 Uhr: 17° R.

(Hierbei eine Beilage.)

Wiesbadener Tagblatt.

Mittwoch

(Beilage zu No. 167)

19. Juli 1854.

Ausschreiben.

In der Nacht vom 27. auf den 28. v. M. ist dem Schiffer Hermann Herker von Rosport eine Kette, mit welcher er sein Schiff zu Viebrich im Rhein am Ufer befestigt hatte, entwendet worden.

Die Kette war ungefähr 40 Klafter lang, mit etwa $\frac{1}{2}$ Zoll dicken Gleichen von einem Zoll Weite und 350 Pfund schwer, an beiden Enden mit einem sogenannten Auge versehen, und war an dem einen Ende ein Seil mit einem sogenannten Peittelring angeknüpft.

Die betreffenden Behörden werden ersucht, zur Ermittlung der Kette in geeigneter Weise mitzuwirken und von einem etwaigen Resultate Nachricht hierher zu geben.

Wiesbaden, den 12. Juli 1854.

Herzogliches Justiz-Amt.
Eiffert.

Den H. Bürgermeistern zur sorgfältigen Nachforschung.

Wiesbaden, den 17. Juli 1854.

Herzogl. Kreisamt.
Ferber.

Ausschreiben.

Der 10jährige Schulknabe Anton Ost, Sohn des Johannes Ost von Eisenbach, hat sich seit 8 Tagen von zu Haus entfernt und treibt sich wahrscheinlich bettelnd umher. Er war bei seiner Entweichung barsüßig, hat eine untersezte Statur, dicke Backen und eine frische Farbe.

Alle Polizeibehörden werden ersucht, mir denselben im Betretungsfalle vorführen zu lassen.

Idstein, den 12. Juli 1854.

Herzogl. Kreisamt.
Spieß.

An die H. Bürgermeister zur Beachtung.

Wiesbaden, den 17. Juli 1854.

Herzogl. Kreisamt.
Ferber.

Bekanntmachung.

Nachdem der Feldschütz Peter Blum auf sein Ansuchen aus dem Dienste entlassen, und demgemäß die Bestellung eines andern Feldschützen nothwendig geworden ist, wird dies in Gemäßheit Gemeinderathsbeschlusses vom Gestrigen andurch mit dem Anfügen öffentlich bekannt gemacht, daß diejenigen Personen, welche sich um diese Stelle bewerben wollen, innerhalb 8 Tage ihre desfallsigen Gesuche schriftlich bei dem Unterzeichneten einzureichen haben.

Wiesbaden, den 18. Juli 1854.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Heilmittel gegen die Gicht.

Nachdem ich durch den Gebrauch des mir von einem Landmann mitgetheilten Heilmittels gegen die Gicht von diesem schmerzlichen Uebel, das meinen rechten Fuß ergriffen, vollständig geheilt worden bin, fühle ich mich zu dessen Veröffentlichung umsomehr angetrieben, als bekanntlich dieses Uebel zu den fast unheilbaren gezählet wird.

Man nehme Johannisöl, Wachholderöl, Spedöl und Katharinenöl, von jedem etwa für 2 Kreuzer, und nach täglich öfterem Einreiben der von der Gicht ergriffenen Stelle wird baldige Linderung der Schmerzen eintreten, und bei fortgesetztem Gebrauche schon binnen 8 bis 14 Tagen gänzlich Verschwinden dieses Uebels erfolgen, indem der im Gebein feststehende Krankheitsstoff auf die Oberfläche der Haut herausgetrieben wird.

Die verehrlichen Redactionen anderer öffentlichen Blätter werden im Interesse aller an diesem Uebel Leidenden um gefällige Insertion dieses gebeten, sowie auch Alle, welche vom Gebrauche dieses Mittels Heilung erlanget, auf möglichste Verbreitung desselben Bedacht nehmen wollen, damit auch Anderen geholfen werden möge.

Marienberg, 15. Juli 1854.

J. C. Klein. 3177

Grosse Ausstellung der Neuesten

Pariser Winter-, Herbst-, Frühling- und Sommer-Mantelets, worunter sich ganz besonders die so beliebten **Pepita de Olifa double Rad-Mäntel** auszeichnen, welche zu allen vier Jahreszeiten passend getragen werden können.

20 Stück Pariser Mantills, Originalsacons, für die Hälfte des Fakturapreises.

$\frac{5}{4}$, $\frac{6}{4}$ und $\frac{7}{4}$ breite schwarze Seidenzeuge per Staab 1 fl. 36 fr., 1 fl. 38 fr. und höher bei

L. Levy,

Langgasse vis-à-vis der Post.

2995

Mannheimer Lagerbier

fortwährend zu beziehen bei **Gebr. Blees.**

21

Reugasse No. 18 ist **Kornstroh** zu verkaufen.

3146

Rhein - Dampfschiffahrt.

Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft.

Beschleunigter Dienst.

Die Boote der **vereinigten Gesellschaften** fahren **täglich:**

Von Biebrich um 6 $\frac{1}{2}$, 7 $\frac{3}{4}$ Uhr Vormittags bis Cöln.

" " " 8 1/2 u. 9 1/2 Uhr Vorm. bis **Düsseldorf-Notter-**
dam, Montags und Donnerstags bis **London**.

" " " 12³/₄ u. 2³/₄ Uhr Nachmittags bis **Cöln.**

„ „ „ 1 „ 3 „ „ „ Mannheim.

Lepteres bis Strassburg.

Von Mainz " 7 Uhr Morgens bis Mannheim.

Der direct mit den Booten in Verbindung stehende Omnibus fährt von Wiesbaden nach Biebrich täglich um 5½, 6¾, 7¾, 8½, 11¾ Uhr Morgens und 1¾ Uhr Nachmittags.

Die Agentur befindet sich nicht mehr Burgstraße No. 13, sondern Sonnenberger Thor No. 2 bei Herrn F. W. Kæsebier.

Biebrich, im Juni 1854.

Die Agentschaft:

201

J. G. Russ. J. H. Lembach.

In Kommission

ächst Cölnisches Wasser von Johann Maria Farina,
gegenüber dem Jülichöplaz, bei

227

C. Leyendecker & Comp.

Bei Verlegung meines Geschäftes aus der Metzgergasse in die Langgasse
No. 38 dem Schützenhofe gegenüber, empfehle ich:

Kernseife, erste Sorte, per Pfund . . . 18 fr.

Kernseife, zweite Sorte, per Pfund . . 14 "

Falg- und Harzseife per Pfund . . 12 "

im Centner billiger, sowie beste **Falg-** und **Stearinlichter** zu den billigsten Preisen.

2953

Wilhelm Poths.



Auswanderer = Beförderung

zu ermäßigten Preisen

über **Bremen** und **Hamburg**

nach Amerika und Australien

regelmäßig, mit vollständiger guter Beföstigung, durch die

Haupt-Agentur von

Helmrich & Rudloff,

Goldgasse No. 19.

2526

Herrnkleider werden geflickt und gereinigt bei **Adam Jung**,
Herrnmühlweg No. 11. 2930

2930

Hof von Holland

am Friedrichsplatz.

Täglich **Table d'hôte** um 1 Uhr, mindere Preise, auch wird außer dem Hause verabreicht und werden **Zimmer** auf längere Zeit zu einem billigen Preise abgegeben.

Die Eröffnung meiner neuen Gartenwirthschaft mit zierlich eingerichteten, gedeckten Pavillons, worin täglich **Restauration** und **Bayerisches Bier** zu billigem Preise verabreicht wird, zeige ich hiermit an und lade zu zahlreichem Besuche ergebenst ein.

2415

Chr. Schmidt.

Ein zweithüriger nußbaumener **Kleiderschrank** à la rococo, ein tannener **Bücherschrank** mit Glastüren, welcher sich auch zu einem Kleiderschrank eignet, und ein noch fast ganz neuer, guter **Kochofen** sind billig zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition d. Bl.

3003

E. Frisch Wittwe,

Nerostraße No. 9,

erlaubt sich hiermit ihre errichtete **Weißzeugwascherei**, sowie auch das Waschen und Stopfen von Spitzen, Blondes, Schleier auf feinste Art in geneigte Empfehlung zu bringen.

3121

Bei Schreiner **Dommerhausen**, Mühlgasse No. 7, sind neue Nußbaum-Rohrstühle, Silberschränke, Arbeitstischen, Damenschreibtisch und Kaunig zu verkaufen.

2710

Der Unterzeichnete kauft Lumpen, Knochen, Glas, Papier 2c. zu den möglichst höchsten Preisen.

2651

Martin Seib, Oberwebergasse 23.

Geräucherte Fleischwaaren,

als Westphälischen Schinken, roh und gekocht, geräucherten Preßkopf, Schwartenmagen und Göttinger Savelatwurst in bester Qualität bei

2920

H. Matern.

3 1/2 Morgen ewiger Klee sind zu verkaufen bei

3140

C. A. Steib, Färbermeister.

Empfehlung.

Fertige Kleider, als: Röcke, Hosen und Westen sind stets zu den billigsten Preisen vorrätig; auch werden Bestellungen aufs pünktlichste und billigste ausgeführt bei

3084

J. S. Kylling,
Neßgasse No. 8.

Endivien-Pflanzen sind zu haben bei Gärtner **Hofmeyer**.

3141

Eine Raute **Dung** ist zu verkaufen. Das Nähere im Hof von **Holland**.

3122